

8. Das Weihnachtsfest.

Vor Weihnachten fand natürlich das Scheuerfest statt; das gehörte zur althergebrachten Ordnung. Hausfrau wie Dienstmädchen meinten, sie müßten sich richtig abarbeiten, sonst könnten sie die Festtagsfreuden nicht genießen.

Natürlich fand Anna, daß sie gleichfalls ein großes Puppenwirtschafts-Scheuerfest halten müßten. Zugleich sollte alles zum Spiel für die Feiertage eingerichtet werden.

Der Puppenwinkel war seit einiger Zeit still und verlassen, denn die Puppen waren auf Reisen gegangen.

Es ist merkwürdig, aber alle Jahre treten die Puppen vor dem Weihnachtsfest eine lange Reise an: eine Gesundheits- und Verschönerungsreise. Mit nicht sehr sauberen Kleidern, oft mit schmutzigen, zerkratzten Gesichtern und zerzausten Perücken gehen die Puppen auf die Reise, und wie kehren sie wieder? Schön gepuht, sauber gewaschen und gekämmt — kaum wieder zu erkennen, stellen sie sich am Weihnachtsabend wieder ein und werden von ihren kleinen, oft recht nachlässigen Puppenmamas mit Freude begrüßt.

Damit man aber nicht denke, daß ich mit diesen beschmutzten und zerrissenen Puppen Annas und Liesels Puppenkinder gemeint habe, will ich nur sagen, daß ihre lieben Puppen zwar auch zur festgesetzten Zeit, aber in einem ganz anständigen Zustand verreist waren.

Anna machte alles gründlich — folglich auch ein Scheuerfest im Puppenwinkel.

Liesel war anfangs stets sehr eifrig dabei; womöglich warf sie alle Sachen auf einen Haufen, aber sie bekam das Räumen immer bald satt. Dann mußte sie wieder ein bißchen herumhopsen, Mopsi zausen und sich mit Karl necken.

„Aber Liesel!“ rief Anna vorwurfsvoll.

Und Liesel kehrte zu ihrer Pflicht zurück, setzte sich neben Anna und putzte und rieb eifrig an dem Geschirr.